

sb

Internationale Fachzeitschrift für
Sportstätten und Freizeitanlagen

56. Jahrgang

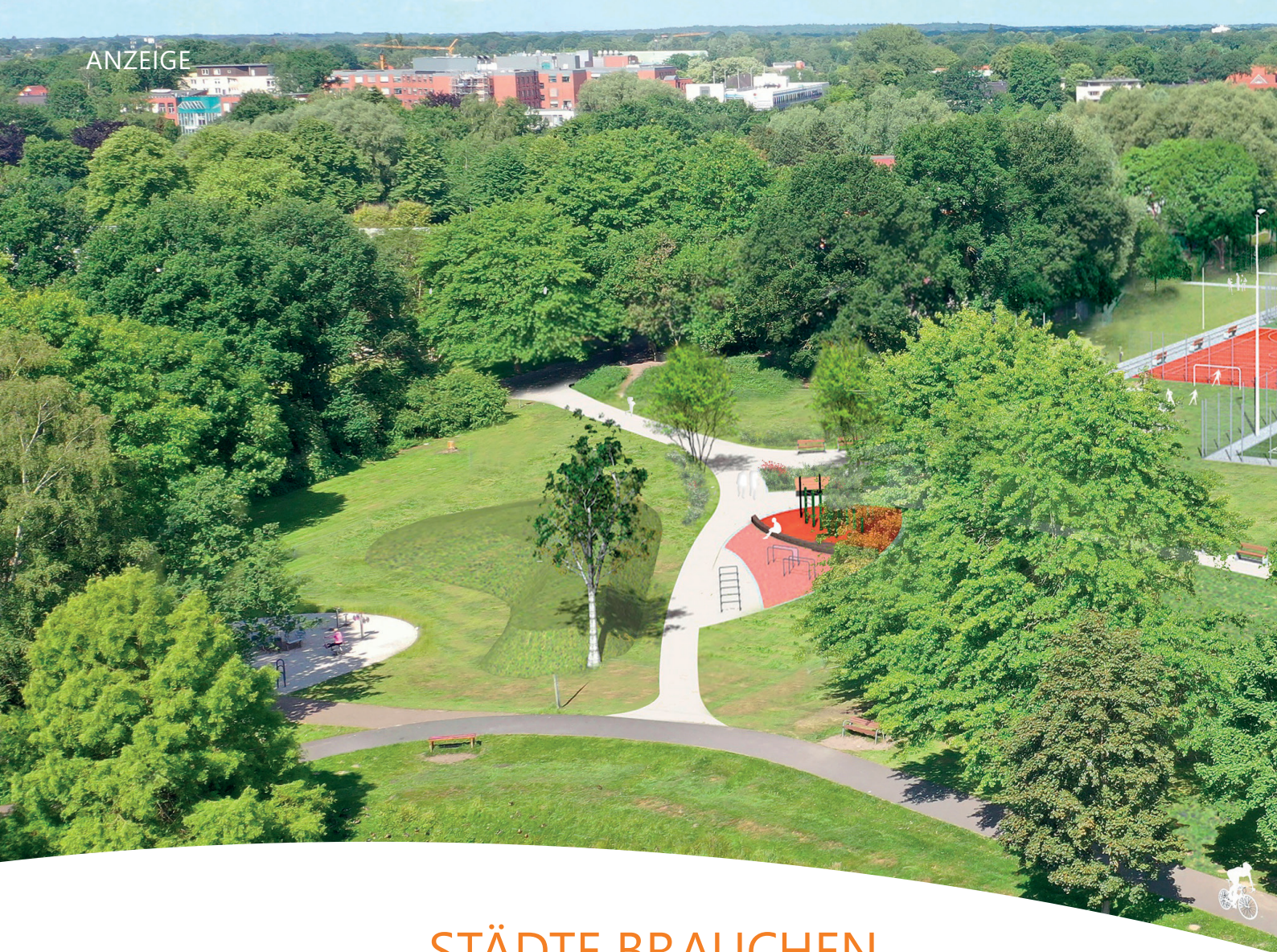
ISSN (Print): 0036-102X
ISSN (Internet): ISSN 2198-4271

4/2022

www.iaks.sport



SONDERDRUCK SPORTPARK OLDENBURG



STÄDTE BRAUCHEN AKTIVIERENDE FREIRÄUME

PS+ PLANUNG VON SPORTSTÄTTEN REALISIERT SPORTPARK
IN OLDENBURG



Kontakt
Autor
Planung
Visualisierungen
Projektkosten
Portraitfoto

PS+ Planung von Sportstätten, DE – 49078 Osnabrück, www.ps-planung.de
Kuhl|Frenzel Agentur für Kommunikation
PS+ Planung von Sportstätten
Carolin Kemkes
2.650.000€ (ohne Skatepark)
(v.l.n.r.) Jonas Heidbreder, Ulf Elsner

Die Menschen wünschen sich mehr Grün in ihren Städten. Gleichzeitig werden Freiräume vielerorts immer knapper, oft baulich genutzt. Dabei sind sie wichtiger Bestandteil des urbanen Lebens und der städtischen Identität und tragen somit zur Lebensqualität bei. Das weiß auch die Stadt Oldenburg und geht mit gutem Beispiel voran.

Raum für Menschen in Oldenburg

An der Brandenburger Straße im südlichen Oldenburg – Stadtteil Kreyenbrück – befindet sich eine Sportanlage mit Freiflächen, die bis 2023 anteilig mit Städtebaufördermitteln zu einem attraktiven Sportpark umgebaut wird. Mit der Umsetzung wurde das Osnabrücker Büro PS+ Planung von Sportstätten beauftragt. „Die Bedeutung von urbanen und aktivierenden Frei- und Grünräumen für eine nachhaltige Stadtentwicklung wird immer größer“, erklären Jonas Heidbreder und Ulf Elsner, Geschäftsführer von PS+. Denn Grünflächen steigern die Lebensqualität, wirken sich positiv auf

das Stadtklima aus, verbessern die Luftqualität und stärken den sozialen Zusammenhalt.

Konkret geht es um die Umgestaltung der Sportflächen, die an den bereits vorhandenen Rasen-Fußballplatz angrenzen. Im Norden wird das Plangebiet von einem Baumbestand begrenzt, im Süden schließen sich das Schulgebäude der IGS Kreyenbrück mit Sporthalle und Hallenbad sowie die Jugendfreizeitstätte Cafta und ein Skatepark an. Im Osten liegt eine Seniorenwohnanlage und im Nordwesten die Kinder- und Jugendpsychiatrie des Klinikums Oldenburg. Um das



gesamte Plangebiet herum verteilen sich Wohnsiedlungen. Am östlichen Rand des Geländes befinden sich Outdoor-Fitnessgeräte, die erhalten bleiben, und dahinter der Kreyenbrücker Teich.

Im Zentrum der Gestaltung steht die Ansprache aller potenziellen Nutzergruppen, die sich vor allem aus der umgebenden Bebauung ableiten lassen. So soll Platz für Sporttreibende (Schule, Freizeit, Verein) geschaffen werden, aber auch großzügig Freizeit-Raum zur Verfügung stehen, der zum Beispiel Senioren und Familien zum Picknicken, Erholen, Spazieren, Spielen und als Treffpunkt dient.

Zielgruppen reden mit

Um den Sportpark bestmöglich an die Bedürfnisse seiner zukünftigen Nutzenden anzupassen, war es der Stadt sehr wichtig, diese aktiv mit einzubeziehen. So wurde ein mehrstufiges Beteiligungsverfahren durchgeführt, an dem mehr als 30 Personen teilnahmen. Darunter befanden sich viele Kinder

zwischen 8 und 14 Jahre, Vertretende der angrenzenden Schule und der Stadt Oldenburg, interessierte Bürger:innen, Vertreter des Sanierungsbeirates und der Sportvereine, das beauftragte Planungsbüro PS+ und die Endboss GmbH aus Hannover, die für die Planung des Skateparks zuständig ist.

Das erste Treffen fand als Präsenzworkshop in der Jugendfreizeitstätte Cafta statt, so dass die Teilnehmer ihre Ideen in unmittelbarer Nähe zum neuen Sportpark entwickeln konnten. Coronabedingt musste ein zweites Zusammenkommen mit Unterstützung eines digitalen Whiteboards als Online-workshop durchgeführt werden. Hier wurden die Ideen und Entscheidungen weiter festgeklippt, bevor es in die konkrete Planungsphase ging. Die Integration zahlreicher Gruppen war der Stadt Oldenburg im Sanierungsgebiet Kreyenbrück-Nord ein besonderes Anliegen. Als Teil der sozialen Infrastruktur spielen Sportstätten eine besonders wichtige Rolle für den gesellschaftlichen Zusammenhalt, die soziale Integration und die Gesundheit der Bevölkerung.



Go für die Umsetzung

Der offizielle Startschuss für die Baumaßnahmen des Bewegungsparks Kreyenbrück fiel am 31. Mai 2022. Schon im kommenden Jahr wird es hier Raum für viele Nutzungsmöglichkeiten an der frischen Luft geben: für Erholung, Naturerleben und sportliche Aktivitäten - darunter ein Kunststoffrasen- und ein Rasenplatz, ein Minispielfeld, ein Kleinspielfeld, ein Pumptrack mit Wellen und Kurven sowie eine Calisthenics-Anlage und weitläufige, parkähnlich gestaltete Grünflächen.

Alle Sportbereiche werden mit Fahrradständern ausgestattet und durch Wegeflächen miteinander verbunden. Von Bürgerseite kamen die Wünsche nach einer Beleuchtung entlang der Wege, nach Mülleimern und einer Toilettenanlage. „Der Bewegungspark erhält eine räumliche Gliederung in

Sportbereich mit Sportplätzen und Parkanlage mit Bewegungsangeboten, wodurch zwei optimal nutzbare und jeweils zusammenhängende Bereiche entstehen“, freuen sich die Planer.

Sportbereich mit vier Plätzen

Die Planung sieht vor, das große Rasenspielfeld zu erhalten und es durch weitere Sportflächen zu ergänzen. Dafür werden der südöstlich anschließende Rasenplatz sowie der Baseballplatz in ein Kunstrasenspielfeld umgewandelt, an deren südlicher Längsseite sich ein Kunststoff-Kleinspielfeld und ein Minispielfeld mit Kunststoffrasen anschließen. „Die Bündelung der Sportflächen an einem Ort bringt den Vorteil, dass Unterbau und Drainage zusammenhängend bearbeitet werden können“, erklärt Ulf Elsner. „Zudem ergeben sich



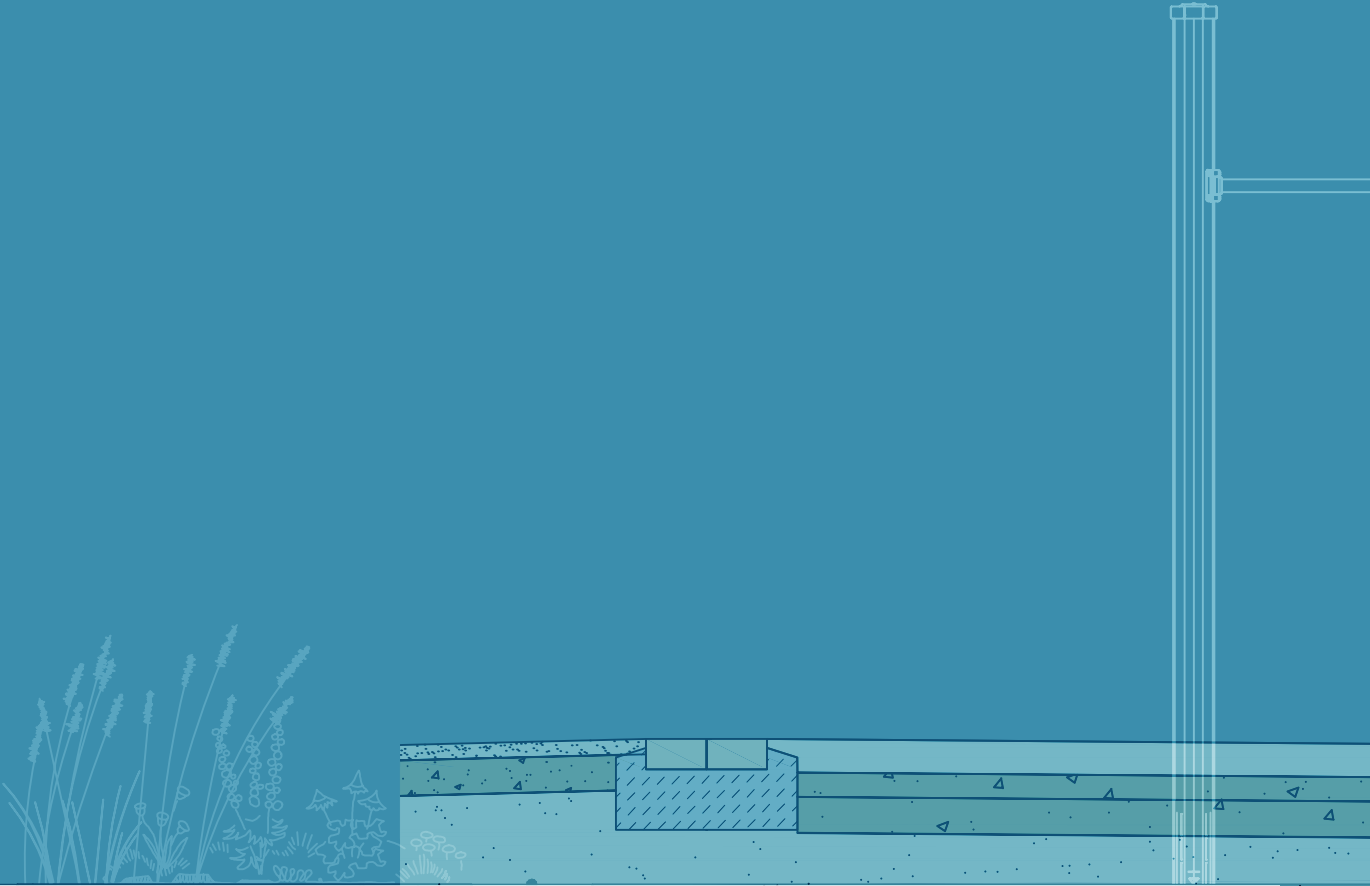
- 1 Rasenplatz
- 2 Kunststoffsrasenspielfeld
- 3 Fahrradstellplätze
- 4 Minispielfeld mit umlaufender Bande
- 5 Kleinspielfeld (Kunststoffbelag)
- 6 Bolzwiese
- 7 Pumtrackanlage
- 8 Mini-Pumtrackanlage
- 9 Calisthenics-Anlage
- 10 Liegewiese
- 11 Blühwiese
- 12 Staudenpflanzungen
- 13 Hügel
- 14 Skatepark
- 15 Gesamtschule Kreyenbrück
- 16 Jugendzentrum
- 17 Sporthalle
- 18 Hallenbad

Synergieeffekte in der Nutzung der Sportstättenbeleuchtung und des Ballfangzauns.“ Auch der Rasenplatz wird mit einbezogen.

Für das geplante Kunststoffsrasen-Spielfeld ist die Installation einer modernen LED-Trainingsfeldbeleuchtung mit sechs Masten und einer Lichtpunkthöhe von 16 m vorgesehen. Der Mast an der Mittelfeldlinie erhält zusätzlich zwei Leuchten in Richtung Kleinspielfelder. „In diesem öffentlich zugänglichen Bereich kann mittels Buzzer die Beleuchtung angeschaltet werden. Nach 30 Minuten dimmt das Licht herunter. Wenn man anschließend nicht wieder den Buzzer betätigt, geht das Licht aus, ansonsten leuchtet es wieder für 30 Minuten. Ab 22 Uhr geht das Licht komplett aus. Für öffentlich zugängliche Anlagen hat sich eine solche Anlagenschaltung bewährt,“ erklärt Heidbreder.

Die vorhandene Beleuchtung des Rasenplatzes wird durch sechs neue Masten ersetzt. „Durch die optimale Beleuchtung aller Groß- und Kleinspielfelder können besonders in den Wintermonaten die Nutzungszeiten deutlich verlängert werden - positiver Nebeneffekt ist, dass die Sporthallen gerade in diesen Monaten entlastet werden“, sagt Heidbreder. Die 4 m hohe Ballfangeinrichtung wird die beiden großen Spielfelder komplett umschließen und schützt damit auch die nördliche Stirn- beziehungsweise Längsseite des Klein- und des Minispielfeldes. So können alle Flächen parallel bespielt werden, ohne dass fremde Bälle den jeweiligen Spielbetrieb unterbrechen.

Die Fläche neben dem Kleinspielfeld kann auch zukünftig als Bolzwiese genutzt werden. Im Rahmen der Umgestaltung wird diese zu einer multifunktionalen Freifläche aufgewertet. Die räumliche Nähe der Sportplätze zueinander schafft kurze Wege, was vor allem für die Kinder in den Schulpausen und für die Jugendlichen aus der Cafta wichtig ist. Das Minispielfeld mit umlaufender Bande und das Kunststoffsrasenspielfeld bieten Raum für zahlreiche Variationen des Ballsports und sprechen damit Schul-, Vereins- und Freizeitsporttreibende gleichermaßen an. Ein zur Pflege der einzelnen Spielfelder erforderlicher Zufahrtsweg wird mit Markierungen für eine Laufstrecke ausgeführt.



Ein Team für Ihre Sportstätte

Innovativ, nutzerfreundlich, wirtschaftlich – seit 1960 arbeiten wir nach diesen Grundsätzen. Absolutes Engagement ist unsere Maxime – für die kompetente Lösung vielfältiger Aufgabenstellungen mit Schwerpunkt im Bereich Sport- und Freizeitanlagen. Wir erstellen umfangreiche Konzeptplanungen, Bedarfsermittlungen und Machbarkeitsstudien. Bei der Realisierung unterstützen wir Sie in allen Entwurfs- und Leistungsphasen – seien es Gebäude oder Freianlagen. Dank unserer jahrzehntelangen Erfahrung verfügen wir über ein umfangreiches Know-how im Sportanlagenbau: ob Wettkampfanlage mit Rundlaufbahn, Kleinspielfeld oder Multifunktionsspielfeld, ob Kunststoffrasenplatz oder Naturrasenplatz, ob Stadion mit Tribünen, Vereinsheim oder Sportcenter für Trendsportarten – alles planen und realisieren wir mit der gleichen Sorgfalt und Kreativität.

Weitere Informationen unter www.ps-planung.de